M3.8.1 AUFRUF DES VOLKS- UND SOLDATENRATS

Die Entstehung unserer modernen Demokratie hat eine spannende Geschichte. Eine besondere Rolle spielen dabei die Revolution von 1848/49, die Novemberrevolution 1918/19 und die Weimarer Republik. Aus den Kämpfen für mehr Freiheit, Gleichberechtigung, Teilhabe, Sozialstaat und zivilgesellschaftliches Engagement ist unsere freiheitlich demokratische Grundordnung hervorgegangen. Ihre Geschichte spielte sich nicht nur in Berlin ab. Auch in Lippe, das bis 1947 ein weitestgehend eigenständiges Land war, fanden Veränderungen statt. Wie für alle Werte gilt auch für die Demokratie, dass sie sich im ständigen Wandel befindet. So stellt sich die Frage: „Demokratie(-geschichte): Ende gut, alles gut?“

Bei seiner Gründungssitzung am Abend des 10. November 1918 befand der Lippische Volks- und Soldatenrat, es sei Zeit die Regierungsgewalt zu übernehmen. Nachdem der zuständige Staatsminister noch am selben Abend zu erkennen gab, dass der Volks- und Soldatenrat von Seiten des Fürsten und der Regierung keinen Widerstand zu erwarten hätte, wurde am 11. November folgender Aufruf öffentlich gemacht und unter anderem in der Lippischen Landeszeitung abgedruckt:

Mitbürger! Volksgenossen!

„Zutrauen veredelt das Volk.
Ewige Vormundschaft hemmt seine Reise!“

Die vollziehende Macht in Lippe ruht bei dem Volks- und Soldatenrat in Detmold.

Die Landesregierung folgt seinen Weisungen.

Wir fordern euch auf, Ruhe und Ordnung zu halten. Jeder gehe seiner Arbeit nach!

Persönliche Sicherheit und Schutz des Privateigentums werden gewährleistet. Den Verstößen gegen die Ruhe und Ordnung wird streng entgegengetreten werden. Plünderer verfallen schärfster Bestrafung.

Die militärische Gewalt in der Garnison Detmold wird ausgeübt durch den Garnisonältesten Major v. Wegerer und die unterzeichneten Mitglieder des Soldatenrats.

Ueber die notwendigen weiteren Maßnahmen wird der Volks- und Soldatenrat beschließen.

Das wirtschaftliche Leben bleibt unberührt.

Die geregelte Lebensmittelversorgung wird gesichert und damit eine der wichtigsten Aufgaben erfüllt, die uns jetzt gestellt sind. Wir erbitten die hingebende Mitarbeit aller Volksgenossen, die auf diesem Gebiete wirken. Die geltenden Bestimmungen bleiben in Kraft.

Staats- und Gemeindebehörden versehen ihren Dienst wie bisher. Ihre Verbindung mit dem Volks- und Soldatenrat ist hergestellt; seine Anordnungen sind zu befolgen.

Mitbürger! Volksgenossen! Eine Welt liegt zertrümmert neben uns, es gilt, brüderlich und mit heißer Liebe zum Volke eine neue, bessere aufzubauen!

Ergriffen neigen wir uns vor den 8000 lippischen Landeskindern, die im Weltkriege gestorben sind. Ihr Opfer soll nicht vergeblich gebracht sein, — dafür bürgt unser aller Wille.

Unsere Aufgabe ist schwer. Indem wir sie willensstark und tatfreudig übernehmen, vertrauen wir zuversichtlich der Einsicht und der treuen Mitarbeit aller, denen das Wohl des Volkes etwas gilt.

Vorwärts die Blicke!

Detmold, den 10. November 1918.

Der Lippische Volks- und Soldatenrat:

Cl. Becker, 1. Vorsitzender.
M. Staercke, 2. Vorsitzender.
H. Drake, Schriftführer.
Gustav Biesemeier, Geschäftsführer.
Aug. Flohr, Lagerarbeiter.
Aug. Schmuck, Landtagsabg.
August Otte.
Heinrich Pieper, Arbeitersekretär.
Karl Ziegenbein, Lagerhalter.
Müller, Hauptmann d. L., 1. Vors.
Wagner, Wehrmann, 2. Vorsitzender.
Köhler, Vizefeldw., Schriftf.
Becker, Feldwebel.
Frisch, Reservist.
Hagemann, Musketier.
v. Keiser, Hauptmann.
Ossiek, Vizefeldwebel.
Rothenberg, Musketier.
Sobik, Unteroffizier.
Wissembowski, Sergeant.

Aus: Lippische Landeszeitung, 11.11.1918, Nr. 308, S. 1 In: ULB Bonn u. ULB Münster (Hrsg.): zeitpunkt.nrw. Online unter: <https://zeitpunkt.nrw/ulbms/date/day/5258980?d=1918-11-11> [Stand: 20.03.2023]